

Gleerup'sche Bh. in Lund.

Aurelius, E., Fran Getsemane till Golgata. 8°. 4 Kr.

Nord. Bokhandeln in Stockholm.

Höjer, E. B., Lokomotivlära. 8°. 12 Kr.

Lindmann, C., Sundhets och befolkningsförhållanden in Sveriges städer 1851—1909. Dl. 1 och 2. 8°. 16 Kr. 50 ö.

Norstedt & Söner in Stockholm.

Bensow, Osc., Dogmatik. 2. Det dogmatiska systemet. Hft. 6. 8°. 4 Kr. 50 ö.

C. Sjöström in Lund.

Sjöström, C., Vestgöta nation i Lund 1683—1910. 8°. 12 Kr. 50 ö.

Sveriges allm. Konstförening in Stockholm.

Wählin, K., Ernst Josephson 1851—1906. Dl. 1. 8°. 10 Kr.

Spanische Literatur.

L. Bonaiges in Barcelona.

de Bofarull y Sans, Fr., Colección de documentos inéditos del Archivo general de la Corona de Aragón. Tomo XLI, II. 8°. 6 pes.

Fortanet in Madrid.

Martinez Barrionuevo, M., el sacrilegio de Sor Adoración. 8°. 3 pes. 50 c.

Impr. de «La Enseñanza» in Madrid.

Escribano Hernández, G., Historia de la pedagogia. 8°. 3 pes.

B. Rodríguez in Madrid.

González Blanco, Edm., los origenes de la religión. Tomo II. 8°. 5 pes.

V. Suarez in Madrid.

Quesada, Vc. G., la vida intelectual en la América española durante los siglos XVI, XVII y XVIII. 8°. 10 pes.



**Die Jubiläumsfeier
der Firma B. G. Teubner in Leipzig
am 3. und 4. März 1911.**

(Vgl. Börsenblatt Nr. 48 und 54.)

Die Festlichkeiten zum hundertjährigen Jubiläum der Firma B. G. Teubner in Leipzig, von ihren Inhabern mit großer Munifizenz geplant und vorbereitet, haben einen würdigen, eindrucksvollen und bedeutsamen Verlauf genommen. In hohem Maße ehrenvoll und bedeutsam für die Firma insofern, als einmal den höchsten Stellen der verschiedenen Regierungen und den führenden Vertretern der Wissenschaft eine geeignete Gelegenheit geboten war, das große und allgemein anerkannte Verdienst der Verlagsbuchhandlung um mannigfaltige Förderungen der Wissenschaften und der Kultur urbi et orbi gebührend zu verkünden und zu würdigen. Erhebend war aber die Feier auch für den ganzen Buchhandel, der die hundertjährige Firma mit Stolz zu seinen blühendsten Verlagsfirmen zählt. Jedem Festteilnehmer wurde die Bedeutung der Weltfirma Teubner so recht bewußt, wenn er aus den Festansprachen der Koryphäen der deutschen Wissenschaft, die in großer Zahl der an sie ergangenen Einladung gefolgt waren, die vielfachen Beziehungen erkannte, die den Namen Teubner mit den höchsten und neuesten kulturellen Bestrebungen unserer Gelehrtenwelt verbinden. Es lag eine weihevollte Stimmung über der ganzen Erinnerungsfeier, besonders über dem Festaktus, hervorgezaubert durch die gehaltvollen Reden mit ihren immer neuen Ein- und Ausblicken in das Getriebe dieser wissenschaftlichen Verlagsbuchhandlung und in ihre uneigennütigen Bestrebungen zum Wohle der Gesamtheit. Es war geradezu ein Fest der universitas literarum, das in der großartigen Teilnahme der gesamten Gelehrtenwelt Deutschlands und durch seinen glänzenden Verlauf Erinnerungen an die Jubiläumsfeier der Universität Leipzig im Jahre 1909 weckte.

Pietätvoll wurde der Ehrentag der Firma (3. März) mit einer Gedächtnisfeier für den Gründer und die früheren Inhaber des Geschäfts eingeleitet. Früh 8 Uhr hatten sich hierzu mit den derzeitigen Chefs der Firma, den Herren Hofrat Dr. Alfred Ackermann, Dr. Alfred Giesecke und Konrad Giesecke, und deren Familienangehörigen die Angestellten der Firma an den Gräbern des Begründers, Benediktus Gotthelf Teubner, und der Schwiegerjöhne desselben, Adolf Kofsbach und Albin Ackermann, auf dem Johannisfriedhofe zur Andacht versammelt. Nachdem der Teubnersche Gesangsverein die »Totenfeier« von Hind gesungen hatte, hielt Herr

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 78. Jahrgang.

Pfarrer D. Buchwald von der Michaeliskirche in Leipzig eine ergreifende Ansprache zu Ehren des verewigten Gründers und der Mitarbeiter der Firma. Unter Niederlegung von Kränzen wurde die Feier mit dem Gesang der Motette »Hebe deine Augen auf« von Mendelssohn-Bartholdy stimmungsvoll beendet.

Gegen 10 Uhr brachten unaufhörlich Automobile und Droschken die zahlreichen Festgäste zu dem stilvollen Neubau der Firma Teubner, der im vergangenen Jahre zur Befriedigung aller Freunde echter Baukunst in der Poststraße so herrlich und künstlerisch erstanden ist. Das alte, den im Hofe gelegenen Geschäfts- und Betriebsräumen vorgelagerte, an der Front der Poststraße (Nr. 3) gelegene bauwürdige Miethaus, in dessen erstem Stock auch die Redaktion des »Börsenblattes für den deutschen Buchhandel« bis 1888 ihre bescheidenen Räume gehabt hat, um in naher Verbindung mit der Teubnerschen Druckerei zu sein, die bekanntlich von 1835 an 53½ Jahre lang das Börsenblatt druckte, dieses alte schmucklose Gebäude hatte für das bevorstehende Jubiläum einem Neubau Platz machen müssen. Nach den Plänen der Erbauer des Leipziger Centralbahnhofes, Lössow & Kühne in Dresden, ist ein Prachtgebäude entstanden, das zweckmäßig mit den hinteren Betriebsräumen in Zusammenhang gebracht und der Gesamtorganisation des Geschäftsbetriebes angepaßt worden ist. Die Bedürfnisse der Praxis sowohl in hygienischer als in künstlerischer Hinsicht wurden vollauf berücksichtigt und den Angestellten freundliche, helle und in jeder Beziehung gesunde Arbeitsräume geschaffen.

Die Räume des ersten Obergeschosses, die später ebenfalls Kontorzwecken dienen sollen, waren für den Festaktus zu einem riesigen Festsaal eingerichtet und mit Tannenreis, Blattpflanzen und Lorbeer herrlich geschmückt worden. So reichten die umfangreichen Räumlichkeiten für die große Zahl der geladenen Gäste völlig aus und fanden durch die Festversammlung die beste Weihe. In südwestlicher Ecke war ein großes Festpodium mit Rednerpult errichtet. Im Hintergrunde standen in einem Haine von Lorbeerbäumen und Blattpflanzen die Büsten des Deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen, vor denen die vom technischen Personal als Jubiläumsgabe gestiftete Büste des Begründers der Firma, Benediktus Gotthelf Teubner, aufstellung gefunden hatte. Zahlreich waren Vertreter der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden, sowie auswärtiger Regierungen, Universitäten und anderer Behörden und Körperschaften erschienen. Die Königlich Sächsische Staatsregierung war durch Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister des Innern Grafen Bismarck v. Eckardt und des Kultus und öffentlichen Unterrichts Dr. Beck, sowie durch Herrn Ministerialdirektor im Königl. Finanzministerium Geh. Rat Dr. Schröder und den